

## 9 Zusammenfassung

Als Planungsgrundlage für verschiedene Vorhaben am Schweriner Innensee und Ziegelaußensee, für die FFH-Verträglichkeitsprüfungen erforderlich sein werden, sind im Jahr 2010 Grundlagendaten zur Brutverbreitung von Wasservogelarten sowie von weiteren schilfwohnenden Arten im Bereich des Schweriner Innensees und Ziegelaußensees erhoben worden. Ferner wurde in diesem Zusammenhang auch eine Rastvogelkartierung im Zeitraum von April bis November 2010 durchgeführt.

Im Rahmen der Brutvogelkartierung wurden insgesamt 20 Brutvogelarten in den Uferzonen der Schweriner Seen nachgewiesen. Von den 20 nachgewiesenen Arten gehören 14 Arten zur Gruppe der Wasservögel. Neben den Wasservogelarten kamen eine Greifvogelart (Rohrweihe), vier Singvogelarten (Drosselrohrsänger, Teichrohrsänger, Rohrammer und Rohrschwirl) und der Eisvogel als Brutvögel vor. Erwartungsgemäß waren der Haubentaucher mit 733 BP und das Blässhuhn mit 384 BP die dominanten Wasservogelarten. Der Brutbestand beider Arten bildet mindestens 79 % des Gesamtbrutbestandes an Wasservögeln im Untersuchungsgebiet. Durch eine verfeinerte Untersuchungsmethodik wurden in ausgewählten Uferbereichen (1/4 der Gesamtuferlänge des Untersuchungsgebiets) deutlich höhere Brutdichten des Blässhuhns ermittelt als an den übrigen Uferabschnitten. Nach einer entsprechenden Korrektur und Hochrechnung für die gesamten Ufer des Untersuchungsgebiets ergab sich für das Jahr 2010 ein korrigierter Brutbestand von 523 Paaren.

Bei den Brutvogelzielarten des SPA Schweriner Seen gab es im Vergleich zur Kartierung 2002 sowohl deutliche Bestandsrückgänge als auch Bestandszunahmen. So sank der Brutbestand des Blässhuhns im Untersuchungsgebiet um 15 % (im Bereich des Schweriner Außensees um 68 %!) und der Haubentaucher nahm im Bereich des Schweriner Innensees aufgrund einer Kolonieneubildung im nördlichen Teil des Sees zu. Auf das gesamte Schweriner Seengebiet bezogen, nahm jedoch auch der Haubentaucher deutlich ab. Eine deutliche Zunahme des Brutbestandes wurde bei der Kolbenente registriert (von 4 auf 18 BP), die Brutbestände von Reiherente, Rohrweihe und Eisvogel haben sich kaum oder nicht verändert. Die Rohrdommel fehlte im Jahr 2010 als Brutvogel. Die deutlichen Bestandsrückgänge beim Haubentaucher und beim Blässhuhn werden in Zusammenhang gebracht mit den Folgen des harten und andauernden Winters 2009/10, der beim Blässhuhn direkte physische Folgen verursachte und beim Haubentaucher zur Einschränkung geeigneter Brutmöglichkeiten und möglicherweise auch zur Nahrungsverknappung führte. Mögliche weitere Ursachen für die Bestandsrückgänge (etwa Störungen von Uferzonen durch Bootsverkehr) wurden durch die Auswirkungen des harten Winters überlagert.

Im Untersuchungsgebiet wurden während der Kontrollen zur Erfassung der Rastvögel insgesamt 35 Wasservogelarten registriert. Den größten Rastbestand baute dabei das Blässhuhn mit über 6.000 Individuen auf, gefolgt von folgende Arten mit einem Tagesmaximum von über 1.000 Individuen: Lachmöwe, Haubentaucher, Schellente, Reiherente und Graugans. Bei den Rastvogelzielarten des SPA Schweriner Seen gab es im Vergleich zur Kartierung 2001/02 zum Teil beträchtliche Rückgänge der Bestandszahlen. So sank der Rastbestand der Reiherente im SPA Schweriner Seen um 53 % und der des Blässhuhns um 48 %. Beim Haubentaucher hatte sich der Rastbestand nicht wesentlich verändert. Die Rückgänge beim Blässhuhn werden wie bei den Brutvögeln mit den Folgen des Winters 2009/10 in Zusammenhang gebracht, während bei der Reiherente eher eine periodische Nahrungsverknappung

pung (evtl. auch im Zusammenhang mit dem harten Winter 2009/10) als Ursache für den (zeitweiligen) Bestandsrückgang diskutiert wird. Für nordische Schwäne und nordische Gänse spielte das Untersuchungsgebiet wie schon während der Kartierung 2001/02 nur eine untergeordnete Rolle.

Durch den Bootsverkehr werden im Untersuchungsgebiet größere Uferabschnitte mit wertvollen Wasservogelbruthabitaten in den Sommermonaten massiv gestört. Auch in den Sommermonaten schon in großer Zahl auftretende Rastvogelzielarten des SPA werden in ihrer Ausbreitung und bei der Nahrungssuche stark beeinträchtigt. Zur Verbesserung des Erhaltungszustandes von Brut- und Rastvogelzielarten werden Suchräume vorgeschlagen, in denen im Rahmen einer Managementplanung Schutzzonen für Wasservögel ausgewiesen werden sollten. Ferner wird empfohlen, die für brütende Wasservögel mit sehr starken Störungen verbundene Wasserkistrecke auf dem Ziegelaußensee entweder innerhalb des derzeit genutzten Seeteiles zu verlegen oder den Ziegelaußensee hierfür ganz aufzugeben und einen für Brut- und Rastvögel weniger anfälligen Seeteil des Schweriner Innensees hierfür zu nutzen.

Da der Bootsverkehr auf den Seen der Hauptstörfaktor von brütenden und rastenden Vogelarten ist, sollten bei geplanten Neuzulassungen von Bootsliegeplätzen (unter Voraussetzung einer grundsätzlichen FFH-Verträglichkeit) unbedingt schadensbegrenzende Maßnahmen durch die Einrichtung geeigneter Wasservogelschutzzonen eingefordert werden. In einem gesonderten Kapitel zur Durchführung von FFH-Verträglichkeitsprüfungen wird hierzu näher eingegangen. Ferner werden in diesem Kapitel wichtige Aspekte behandelt, die bei einer FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bereich des SPA Schweriner Seen zu beachten sind.

Exemplarisch wurde für den Haubentaucher als Brut- und Rastvogelzielart des SPA Schweriner Seen der Erhaltungszustand ermittelt. Aufgrund der starken Beeinträchtigungen durch den Bootsverkehr wurde sowohl für Brutvögel als auch für Rastvögel der Erhaltungszustand mit der geringsten Wertigkeit, der Kategorie C, ermittelt. Bei einem Erhaltungszustand der Kategorie C sind die Mitgliedsländer nach Auslegung des Art. 4 Abs. 1 und 2 der EG-Vogelschutzrichtlinie (EWG 2009/147/EG) verpflichtet, unabhängig von den o. g. Maßnahmen zur Schadensbegrenzung geeignete Maßnahmen zur Erreichung eines günstigen Erhaltungszustandes einzuleiten.